

Basel

Schulort:	Basel	Kanton 1799:	Basel	Ort/Herrschaft 1750:	Basel
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Basel	Kanton 2015:	Basel-Stadt
		Agentschaft 1799:	Basel	Gemeinde 2015:	Basel
		Kirchgemeinde 1799:	Peterskirche, Basel, St. Martinskirche, Basel, St. Leonhardskirche, Basel, St. Theodorskirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 85-86v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2433: Basel, [http://www.stapferenquete.ch/db/2433].				
In dieser Quelle werden folgende 2 Schulen erwähnt:	- Basel, St. Petersgemeinde (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) - Basel, St. Petersgemeinde (Niedere Schule, Armenschule/Waisenhauerschule, reformiert)				

13.02.1799

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchem Kanton gehörig?
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.

In der Stadt des Cant. Basels in der Gemeinde St. Peter ist eine Pfr. Schule, die einen *Praeceptorem*, u. *Provisorem* hat.

Der Schulbezirk ist nicht nur die Gemeinde St. Peter sondern auch die Nächstgelegenen der angrenzenden Gemeinden Münster u. St. Leonhardt.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

Die Knaben des *Praeceptoris* oder Lehrers der 2.t *Cl.* werden im Lesen im auswendig Lernen u. Verstehen des *Catechis.* u. Biblischen Geschichten im auswendig Schreiben, im Rechnen, in den Anfängen der Erdbeschreibung u. der Lateinischen Sprache geübt
Die Schulen werden Sommers u Winters gleich gehalten, wöchentlich wenn keine *Ferien* sind 19 Stunden. Doch muss hier angemerkt werden, daß nach der Morgenschule eine besondere Lehrstunde für die Schüler gehalten werde, die von den Eltern bezahlt, aber nicht von allen besucht wird. Von 11 bis 12 wird täglich eine Lehrstunde für arme Kinder gehalten, die ihr Brod auf der *Fabrique* verdienen müssen, u. also die Schule nicht besuchen können. Diese werden im Lesen, Schreiben, wie auch in der Religion unterrichtet.
Es sind keine eigentlichen Schulbücher eingeführt; das N. Testament ist das gewöhnliche Lesebuch.

[[Seite 2] Es wird den Knaben von des Lehrers Hand vorgeschrieben.

Die Schule dauert von 8 bis 10. Mittags von 1 bis 3. Donnerstags u. Samstags Nachmittag ist frey. Dienst. fängt die Schule um 9 Uhr an.

Die Kinder sind nach ihrem fortschritt, in Claßen abgetheilt

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
III.11.b Auf welche Weise?
III.11.c Wie heißt er?
III.11.d Wo ist er her?
III.11.e Wie alt?
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

Wurde durch das *Capital*, die 2 ehemaligen regierenden Standes Häupter u. dem Pfr. der Gemeinde durch Wahl u. Loos bestellt.

Heißt: Melchior Berri

Bürger der Stadt

34 Jahr alt

Hat 3 Kinder, wovon das Aelteste 4 Jahr.

Jst 7 1/2 Jahr Schullehrer.

Von Jugend auf widmete er sich in seiner Vaterstadt den *Studien*, erhielt den *Gradum Magisterii*. Setzte seine *Studien* weiter fort, *studierte* die *Theologie*, u. wurde als *Candidatus Ministerii* aufgenommen. Beschäftigte sich immer mit dem Unterricht der Kinder in *Privathäusern*.

Jezt noch gibt er sich, um als ein ehrlicher Hausvater seine *Familie* zu nähren, nach der Schul mit dem *Privat* Unterricht ab. Unterstützt so wohl in der Stadt als auf der Landschaft in den Geschäften des Predigants alte u. kranke Geistliche. Auch ist ihm die *religioese* Unterhaltung der Gefangenen am Schellenwerk auf alle Sonnt u Festtage von der vorigen Regierung aufgetragen worden.

[[Seite 3] Man kann die Zahl auf ohngefahr 40 Knaben annehmen bald mehr, bald weniger. Es ist nur eine Knabenschule.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Was für ein Schulfond vorhanden, darüber muss die Stift u. Bürger Pfr. bey St. Peter Bericht geben, weil mir solches unbekannt. So vil weiß ich, daß ich jährlich von einem <i>Legat</i> eines ehemaligen Pfr. zu St. Peter <i>L 12 de Suisse</i> Zinss u <i>L 6 de Suisse</i> als ein <i>Praem. Diligentiae</i> beziehe. Von <i>Familien Legaten Liv. 20 de Suisse</i> . Ferner bezalt Bürger Pfr. zu St. Peter für eine Anzahl armer Schüler sowohl Schullohn als Stundengeld. Der Schulfond muss also mit dem Armengut vereinigt seyn.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Schulgeld ist wahrscheinlich seit den Zeiten der <i>Reformation</i> allezeit das Gleiche geblieben, nämlich <i>Ss. 6 d. 4 de Suisse</i> p 1/4 Jahr. Bemittelte Eltern aber, deren Zahl jedoch die weit kleinere ist, verbessern diesen so geringen Schullohn durch einige Geschenke.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	Es ist ein Schulhaus da, in welchem der Lehrer der 2.t <i>Class</i> wohnt.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	Der Zustand der Schulstube, worinn die Schule des <i>Praeceptoris</i> u <i>Provisoris</i> zu gleicher Zeit gehalten wird, ist alt und schlecht.
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulgeld ist wahrscheinlich seit den Zeiten der <i>Reformation</i> allezeit das Gleiche geblieben, nämlich <i>Ss. 6 d. 4 de Suisse</i> p 1/4 Jahr. Bemittelte Eltern aber, deren Zahl jedoch die weit kleinere ist, verbessern diesen so geringen Schullohn durch einige Geschenke.
IV.15	Schulhaus.	Dieses Gebäude wird von dem <i>Capital</i> in baulichem Stand erhalten.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Einkommen des Schullehrers der 2.ten <i>Classe</i> .
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	<i>Liv 90 de Suisse</i>
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	<i>Liv 60 de Suisse</i> für die jährliche <i>religioese</i> Unterhaltung der Gefangenen {am Schellenwerk}
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	<i>Liv 120</i> für die Armen Schul täglich von 11-12.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	<i>Liv 120</i> für Holz
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Korn 14 Vierzel
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Wein 8 Saum.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	[Seite 4] Dieses <i>Fixum</i> bezieht der Lehrer aus dem <i>Directorio</i> der Schafneyen
IV.16.B.c	Stiftungen?	Die Schulgelder betragen ohngefehr jährlich <i>L 114 de Suisse</i> , wovon der Lehrer der 2.ten <i>Classe</i> 2/3 bezieht.
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	Jst schon im Numero 13 beantwortet.
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
	Schlussbemerkungen des Schreibers	Bemerkungen Da die Zahl der Knaben, die diese Schulen besuchen allezeit auf 80 bis 90 sich beläuft, die zur nemlichen Zeit in der nemlichen Stube müssen gelehrt werden, so wäre zu wünschen, dass dem Bürger <i>Provis.</i> eine andere Schulstube angewiesen werden möchte, damit Keiner im Lehren durch den Andern, gehindert würde Basel den 13.ten <i>Febr.</i> 1799.
	Unterschrift	Bürger Melchior Berri S. M. C. Lehrer der 2.ten <i>Classe</i> der St. Peters Schule.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 85-86v
Briefkopf	
Transkriptionsdatum	11.12.2013
Datum des Schreibens	13.02.1799
Faksimile	2433BAR_B0_10001483_Nr_1426_fol_85-86v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Berri
Verfasser Vorname	Melchior
Vom Lehrer verfasst?	Ja
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	Basel	Kanton 1799	Basel		
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Basel		
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Basel		
Eigenständige Gemeinde?	Ja		Basel, St. Albankirche	Kanton 1780	Basel
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Basel, Münster	Kanton 2015	Basel-Stadt
Höhenlage			Basel, St. Peterskirche	Amt 2000	
Geo. Breite	611400		Basel, St. Martinskirche	Gemeinde 2015	Basel
Geo. Länge	267260		Basel, St. Leonhardskirche	Einwohnerzahl 2000	
		Einwohnerzahl 1799	Basel, St. Theodorskirche		

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Basel, St. Petersgemeinde (ID: 3390)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Knabenschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

2. Schule: Basel, St. Petersgemeinde (ID: 3401)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Armenschule/Waisenhauschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
 Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7116)

Name: Berri
 Vorname: Melchior Herkunft: Basel
Weitere Informationen
 Alter: 34 Konfession:
 Geschlecht: Mann Im Ort seit:
 Zivilstand: Lehrer seit: 1791 Jahren
 Hat er eine Familie? Ja Erstberuf: Privatlehrer
 Anzahl Kinder: 4 Student
 Weitere Verrichtungen? Ja Zusatzberuf: Pfarrer/Priester
 Privatlehrer